



Niederschriftsauszug

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Lauterbach vom 27.03.2019

Top 2 Bericht der Verwaltung zur Situation der Raserei in Lauterbach und geplante Gegenmaßnahmen

Der Vorsitzende informiert über etliche Unfälle, die durch Raserei verursacht wurden und stellt die Frage, wie und was man tun könne um dies zu unterbinden. Da es ein Antrag der SPD-Fraktion war diesen TOP aufzunehmen, bittet er **ORM Roskothen** um kurze Erläuterung.

ORM Roskothen erläutert die Hintergründe und Forderungen der SPD-Fraktion und bittet Herrn Mathis um Stellungnahme, welche Gegenmaßnahmen von Seiten der Stadtverwaltung getroffen werden können.

Herr Mathis teilt mit, dass die Oberbürgermeisterin den Fachdienst 54 mit der Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Minderung der Raserei beauftragt habe und parallel hierzu werde eine Verkehrszählung und eine Verkehrsmessung über einen längeren Zeitraum durchgeführt, damit man aktuelle Zahlen an Hand habe, um dann zu reagieren. Jedes Tempolimit müsse kontrolliert und geahndet werden. Er berichtet, dass er vor kurzem ein Gespräch mit der Verkehrsdirektion Ost vom Landespolizeipräsidium geführt habe und sobald von dort die aktuellen Zahlen über Lauterbach vorliegen, werde man sehen, wo die Polizei in Lauterbach gefordert ist, denn der kommunale Ordnungsdienst dürfe keine Verkehrskontrolle mit Anhalten der Autos durchführen. Unabhängig davon wird derzeit geprüft ob der Einsatz von stationären Blitzern sinnvoll ist.

ORM T. Rouget sagt, dass bereits 2017 und 2018 Verkehrsmessungen durchgeführt wurden, warum müsse man jetzt nochmals Messungen durchführen.

Herr Mathis weist darauf hin, dass er seit 01.08.2018 im Amt sei und er gerne aktuelle Zahlen vorliegen habe, auch im Hinblick darauf, dass wie ihm bekannt sei, sich die Situation verschlimmert habe.

ORM T. Rouget berichtet, dass der Ortsrat sich schon seit Jahren damit beschäftige und auch schon etliche Vorschläge eingereicht habe, um die Raserei zu vermindern. Er hoffe, dass nun etwas passiere und man zu einer annehmbaren Lösung komme.

Der Vorsitzende erteilt dem Anwohner der Hauptstraße **Herrn Köhl** das Wort.

Herr Köhl berichtet von den Unfällen vor seinem Anwesen. Bei dem letzten Unfall,

könne er von Glück sagen, dass er nicht 2 Minuten früher nach Hause kam, denn dies hätte ihn wohl das Leben gekostet. Der Raser, sei in das Auto des Freundes seiner Tochter gefahren. Der ausländische Unfallverursacher rief dann wohl seine Landsleute an, die daraufhin mit mehreren Personen erschienen und ihn bedrohten. Erst als die Polizei da war, beruhigte sich die Lage. 3 Tage später sei sein Haus mit Hakenkreuzen in Lackfarbe beschmiert gewesen. Diese Kosten bleiben an ihm hängen. Es könne nicht sein, dass die Franzosen bei uns einen Freibrief zum Rasen haben, weil diese genau wissen, dass dies nicht geahndet bzw. verfolgt werde. Es müsse hier ganz dringend was getan werden.

ORM Roskothen hofft, dass sich nach den Aussagen von Herrn Mathis, nun etwas ändert. Die Raser könne man nur durch Sofortmaßnahmen, d. h. durch verstärkte Kontrollen der Polizei, abschrecken. Durch Blitzer lassen diese sich nicht abschrecken.

ORM T. Rouget ist der Meinung, dass sich die Polizei wohl nicht an mehreren Tagen in der Woche dort hinstellen könne, um Kontrollen zu machen. Er ist der Meinung, hier sei die Politik auf Bundesebene gefordert.

ORM Roskothen bittet darum, das Thema am Leben zu erhalten und zwischendurch Rückmeldung von Herrn Mathis zu bekommen.

Herr Köhl bittet darum die Messung nicht im Mitteldorf bzw. an kurvigen Stellen zu machen, sondern an den langen Geraden in Richtung Frankreich, denn dort werde hauptsächlich gerast.